

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2007/2008**

Partnerhochschule: *Chalmers*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Informatik*

Aufenthaltsdauer: *8.07 - 3.08*

Für den Aufenthalt nützliche Links: *www.chalmers.se, www.sverige.se*

Erfahrungsbericht Erasmus 2007/08

Es fing alles ganz unschuldig an, aus Spaß meldete ich mich an einem Sprachkurs der Uni Karlsruhe für Schweden an ohne zu ahnen das dies mein nächstes Jahr im Wesentlichen beeinflussen wurde. Nach kurzer Zeit merkte ich doch wie sehr mir die schwedische Kultur und die Sprache gefielen und so beschloss ich für ein halbes Jahr nach Schweden zu gehen.

Nach einiger Recherche landete ich beim Erasmus Programm und bei der Hochschule Chalmers in Göteborg. Nachdem alle Formalitäten erledigt worden waren ging es endlich los, am 3.8 flog ich nach Göteborg. Ich hatte eine Unterkunft im Wohnheim "Ostkupan", was auf Deutsch so viel bedeutet wie Käsehaus, bekommen, doch leider hat die Schlüsselvergabestelle am Wochenende zu. Aus diesem Grund übernachtete ich zunächst in einer Jugendherberge wo ich dann auch direkt die Stadt erkunden konnte.

Die immer freundlichen, wenn auch anfangs distanzierten, Schweden waren eine sehr große Hilfe und so schaffte ich mir während diesen Tagen doch einen groben Einblick der Stadt zu verschaffen der mir wirklich gefiel. es gab dort alles: Natur, Großstadtflair, Discos, Meer, Inseln, ...

Am Montag war es soweit, ich konnte endlich ins Wohnheim einziehen, und traf dort sogleich auf extrem nette Mitbewohner in unserem kleinen 4-Zimmer + Küche Flur. Diese Schweden waren zwar sehr schüchtern, aber dies habe ich später gemerkt trifft

eigentlich auf alle Schweden zu, jedoch war es schon wenig später so dass wir zu einer kleinen WG Familie wurden.

Das Wohnheim an sich kann ich nur Empfehlen, es ist ca. 20 Minuten zu Fuß von Chalmers entfernt, ist sehr sauber und hat alle möglichen Einrichtungen, von Bar bis zu einem Poolraum. Es leben in den Fluren zwischen 2 und 4 Leute immer zusammen, wobei es für jeweils 2 Personen einen Bad gibt und eine gemeinsame Küche pro Flur.

Am 15. August ging dann für mich das Semester los. Da ich dort eine Diplomarbeit schrieb hatte ich eher weniger mit den Vorlesungen direkt zu tun, aber was ich darüber erfahren habe klang nur positiv: Kleine Gruppen, motivierte Dozenten und alles englischsprachig. Zusätzlich gibt es für Erasmus-studenten auch Schwedischkurse, die ich allerdings nur halbherzig empfehlen kann. Ich merkte schnell dass man viel mehr lernte wenn man sich einfach ins Getümmel schmiss und anfang auf Schwedisch zu sprechen bzw. einfach mal die Zeitungen zu lesen.

Aber zurück zum Thema, die Betreuung der Diplomarbeit war wirklich Spitze, ich konnte sehr selbstständig arbeiten, hatte aber die Möglichkeit jederzeit zu meinem Betreuer zu gehen und dort Fragen zu stellen. Durch Wöchentliche Meetings wurde auch immer der aktuelle Status besprochen und die Pläne für die nächste Woche ausgearbeitet.

Auch das Betriebsklima im Institut war hervorragend, man ging meistens zusammen Mittagessen und es gab immer wieder interessante Gespräche um Fachthemen bei einer Tasse Kaffee.

Auch die Betreuung durch die Uni, jeder Student kriegt einen "Councillor", war einwandfrei. Es gab nicht nur Tipps zur Universität sondern auch zum allgemeinen Leben in Schweden und insbesondere Göteborg, genauso wie Ideen zur Freizeitgestaltung.

Wobei wir beim nächsten Thema sind, die Freizeit. Göteborg hat kulturell sehr viel zu bieten. Es gibt sehr viele Museen und auch die Oper bietet extrem günstige tickets für Studenten so dass es sich immer wieder lohnt dort hinzugehen, auch wenn dafür ein relativ gutes Verständnis der schwedischen Sprache zu empfehlen ist. Dies ist allerdings im sonstigen Alltag nicht unbedingt notwendig: In meiner Zeit in Schweden traf ich nur zweimal Menschen die nicht Englisch sprechen konnten, alle anderen hatten ein wunderbares Englisch. Auch Kino oder Fernsehen ist sprachlich kein Problem, da alle Filme im Original mit Untertiteln auf Schwedisch laufen. interessant ist deswegen auch, gerade für deutsche Besucher, das kultursbio Kino. Dort werden 2 mal die Woche alte Filme gezeigt, oft auf Deutsch.

Durch die Gestaltung der Stadt hat man auch sehr viele Wälder und der Park "Slottskogen" ist eine wahre Pracht wo man Kilometerweit durch wunderschöne Anlagen laufen kann und die dutzende Tiere genießen kann.

Ganz bequem zu erreichen sind auch die kleinen Schereninseln die durch Ihre so typisch Schwedische Gestaltung auch im Winter zu Empfehlen sind und wo man hautnah die typisch schwedische Lebensweise kennen lernen kann.

Leider musste ich aus Krankheitsgründen meine Arbeit in Schweden frühzeitig abbrechen, jedoch war auch dieses sehr unproblematisch und man konnte jederzeit mit der Unterstützung der Universität rechnen. Hierzu möchte ich auch noch einmal berichten das die medizinische Versorgung der in Deutschland nichts nachsteht. Zwar findet dort die ganze Behandlung in Krankenhäusern anstelle von unseren Arztpraxen statt, jedoch ist

die Versorgung meiner Erfahrung nach schnell und unkompliziert.

Damit möchte ich mein Bericht beenden und kann nur allen die mir diese Einmalige Erfahrung ermöglich haben sagen: Tack så mycket!

LLP-Erasmus 07/08